

- 2) Das Ganze ist auf dem Hintergrund des Streites zwischen der Abtei Einsiedeln und Schwyz zu sehen: 1633 musste Schwyz wegen des Einfalls der Schweden Truppenkontingente in den Thurgau entsenden; 1634 verlangte dann Schwyz, das im Flecken Einsiedeln die Vogtei innehatte, dass sich der Flecken an den dadurch entstandenen Kosten mit einer Kriegssteuer beteilige, ein Begehren, das die Abtei aber strikte ablehnte.
- 3) s. auch Zurlaubiana AH 133/82

---

Konzept von Beat II. Zurlauben - AH 133, 123-126

## 54

1628 Oktober 16.

A

ABRECHNUNG ZWISCHEN HEINRICH I. ZURLAUBEN UND BEAT JAKOB  
STOCKLIN [VON ZUG]

---

"Uff heütt den ... hab ich Jn Namen Herren Vatters [**Konrad III.** Zurlauben] mit herren [alt] pfläger [zu St. Wolfgang] Beatt iacobss stochlin alss des Caspar stochlins [=**Stocklin**, beide von Zug] Ordenerlicher Vogtt alles abgerechnet unnd Verbleibtt herr Vatter schoulttig Jn allem Namblich 35 gl

Quitt hiemitt der Zinss sambtt dem haubttgoutt Zaltt

[gez.] Heinrich Zur Lauben

Zuo wüssen dass die soumen nitt mer alss 30 gl

Actum den 10ten January 1629"

Von anderer Hand folgt dann nachstehender Eintrag:

"und das geld das hat gredly [=**Margaretha?**] am schild[hof? =St. Konradshof in Zug] Empfangen ... [5] gl."

Der Rest ist wieder von Heinrich I. Zurlauben geschrieben:

"Jst das gretin umb den ersten Zaltt den 22isten Novemberen A 1630sten Jarss".

---

AH 133, 125<sup>v</sup> (aufgeklebt)

## 55

[1617?]

A

ABRECHNUNG [DES AMMANNS VON STADT UND AMT ZUG, KONRAD III.  
ZURLAUBEN] MIT JOHANN JAKOB STOCKER, [VON ZUG], HAUPTMANN  
[IN SAV. DIENSTEN]

---

"Jttem Hauptman Hans Jacob Stocker Sol von Muschgetten wegen uss Zuo butzen 30. gl. 8. bz.<sup>1</sup> von 102. stucken. Jedtes Stuck 4. btz. auch 1. gl. dem Jaggi **Schlosser** von Harnist wegen das er verflickh hatt.

133/55-56

Mer nam H. Hans Jacob 44. spiess einen umb 1. 4.d. thutt 13. Kronen  
16 ss".

1) s. auch Zurlaubiana AH 133/3

---

AH 133, 125<sup>v</sup> (aufgeklebt)

## 56

1641 August 19.

A

SCHREIBEN VON STATTHALTER UND LANDRAT VON SCHWYZ AN [AMMANN  
UND RAT VON STADT UND AMT] ZUG

---

"Wir haben mit nit geringem Verwunderen us Eüwerem ... Unss Letst  
Übersendtem schreiben abnehmen mögen, was massen unser Eidtgnössli-  
sche billichmessige andermahls replizierte instanz noch nit Stadt  
finden solte, Ungeacht Jhr Unser gerechte sach [- das Ganze ist auf  
dem Hintergrund des Streitens zwischen der Abtei Einsiedeln und  
Schwyz zu sehen: 1633 musste Schwyz wegen des Einfalls der Schweden  
Truppenkontingente in den Thurgau entsenden; 1634 verlangte dann  
Schwyz, das im Flecken Einsiedeln die Vogtei innehatte, dass sich  
der Flecken an den dadurch entstandenen Kosten mit einer Kriegs-  
steuer beteilige, ein Begehren, das die Abtei aber strikte ablehnte;  
der Ammann von Stadt und Amt Zug, **Beat II.** Zurlauben, fungierte in  
dieser Auseinandersetzung als Vermittler -]<sup>1</sup> schon Vilfeltige Und  
genugsamb grundtliche information empfangen haben. Also das wir Uns  
einicher mehren dilation, Unserem begehren den effect Zu geben, Ze-  
versehen gehebt. Allewil unser resolution in massen begründt und ge-  
stalt ist, das die tentierende Vermittlung gantz nit Platz haben  
khan. Als ersuochoen Euch ... nachmahlen Wir instendigist, auch  
Ernstlichist, die nun mehr bey so bewandtem wesen eben das Jenige  
Zewürcken Was Wir hie vor in observanz der geschworenen Pündten ge-  
gen Eüch Prestiert habend. Und Unsere bey Eüch sich aufhaltenden Re-  
bellischen Einsidlerischen Unterthanen<sup>2</sup> fehrners nit mehr under-  
schlauff Und Herberg Zegeben. sonder von ... Eüwer Juristiction hin  
und weg Zuo wisen kein verzug machen Werdet. Damit observierend Jhr  
eben auch dasienige was unseren Eidtg. Pündten gemess ist, Und Wer-  
dent uns in gebnen occasionen, Zuo gleicher fernerer Correspondenz  
verpflichten. Gott erhalte Uns sambtlichen durch **Mariae** fürpit in  
sinem gnaden schirm ...".